

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Bevestigung des Hertzens in der wahren Religion

Boysen, Peter Adolf

Halberstadt, 1732

VD18 13207113

Historische Nachricht.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-220112

Historische Nachricht.

So groß die Freude bey der ersten Bewirthung derer Salsburgischen Emigranten in Halberstadt war, wovon in der gedruckten Nachricht unter dem Titul: Denckmahl der Liebe / 1c. ausführlich gehandelt worden, eben so groß, ja noch viel merklicher war das Vergnügen, an welchem alle redliche Protestanten Theil nahmen, als man hörte, daß der Hochlöbl. Krieges- und Domainen Cammer *notificiret* worden, wie in wenig Tagen 1900. und etliche 20. Persohnen an Männern, Weibern und Kindern, von Elbingeroda in Halberstadt eintreffen würden. Der Tag ihrer Ankunft wurde durch das eingefallene Regenwetter ungewiß, da überdem Ihre Hochgräffliche Gnaden der Herr Graff von Stolberg, Bernigeroda, 1000. dererselben, wobey 52. niedrige und leichte Wagen, meistens mit 1. Pferde bespannet, von dem Herrn *Commissario* ausgebeten, um denenselben seine besondere Liebe in geist- und leiblicher Verpflegung erweislich zu machen.

Indessen machte Eine Hochlöbl. Regierung unsers Orths, die bestmöglichen Anstalten, und wurde dem Herrn *Consistorial-Rath* Boyßen von Derselben *committiret*, *ratione* derer mit ihnen vorzunehmenden geistlichen *Actuum*, wegen singung geistlicher Lieder, imgleichen derer zu haltenden An- und Abschieds Reden, wie auch der Predigt in der Lieben Frauen Kirche, das nöthige zu *reguliren*, und das *Project* davon der Regierung und *Consistorio* zu übergeben. Denen Schulen zum Dohm, St. Martini und St. Johannis ward ebenfalls schriftlich anbefohlen, sich sowohl bey den Empfang als Abschiede, von dem Größten bis Kleinsten einzufinden. Noch desselben Tages, nemlich den 15. September kamen die Herrn Prediger in des Herrn *Consistorial-Rath* Boyßen Wohnung, und theilten sich in die zu übernehmende Arbeit, dergestalt, daß der Herr *Licentiat* Rittner die An-Rede, der Herr *Mag. und P. Præs.* Kornmann aber die Abschieds-Rede verrichten wolten.

Diesesmahl war nicht nöthig, vor ein besonderes Haus zum allgemeinen Nacht-Lager zu sorgen, weil man mehr als zu viel von der Liebe
und

und Gutthätigkeit der Stadt versichert war, überdem auch die große Anzahl solches nicht zulassen wolte. Also wartete man recht sehnlich auf den Einzug dieser armen Glaubens Genossen, welcher endlich den 17. Sept. a. c. folgendermassen gehalten worden. Gegen 3. Uhr verfügten sich die Herrn Prediger nebst denen 3. Schulen und 5. *Candidatis Rev. Ministr.* vor das Johannis Thor, und erwarteten die über Elbingeroda kommende 900. Emigranten, welche, da sie ankamen, folgender massen in die Stadt begleitet wurden. Die Wagen, auf welchen theils alte, Francke, und andere zum gehen unvermögende Personen befundlich, ließ man zuerst nach ihren angewiesenen Quartiren fahren, damit die Proceßion selbst dadurch in ihrer guten Ordnung nicht möchte gestöhret werden.

Die Schule vom Dohm, nebst denen sämtlichen Herren Collegien machten den Anfang, darauf folgte der Herr *Consistorial Rath* Boyßen, und Herr *Licentiat* Rittner, *Com-Pastor* am Dohm. Hinter diesen giengen 50. Paar Emigranten und neben denenselben 2. von denen *Candidaten*, um ihnen in aufschlagung derer Lieder behülfflich zu seyn.

Nach diesen kam die Schule zu St. Martini, der Herr *Magister* Kormann, *Pastor Primarius* zu St. Johannis und Herr *Pastor* Drude zum H. Geist, folgten derselben nebst einer gleichen Anzahl von Emigranten, bey welchen gleichfals 2. *Candidati* mit darreichung einiger Gesangsbücher sich dienstfertig erwiesen.

In der dritten Ordnung war die Schule zu St. Johannis, Herr *Magister* Pischmann, *Diac. Maurit.* und Herr Eichholz, *Diac.* zu St. Paul; Denen folgte eine gute Anzahl von mehr denn 100. Emigranten, welche den Schluß machten.

Diese Ordnung in vertheilung der Schulen war darum nöthig, damit die armen Leute, denen am meisten an Singen und Bethen gelegen, desto besser ihre Andacht unterhalten möchten; welcher Endzweck auch würcklich dadurch (ihren eigenen Geständniß nach) erhalten worden. Sie erreichten endlich unter den beyden Gesängen: Eine veste Burg ist unser GOct. Imgleichen: Warum solt ich mich denn grämen / 2c. den Dohm Platz. Die Herrn Prediger nebst denen Schulen machten unter denen Linden, vor dem sogenannten Peters Hofe, einen Kreis, in welchen die Emigranten einer nach dem andern, eingeführet, und folgendermassen von dem Herrn *Licent.* Rittnern angedet worden.

M: